

Einleitung

1.	Forschungsstand, Umriß des Themas, Aufbau der Arbeit, Quellen- und Literaturlage.....	1
2.	Die Presseverhältnisse	
a.	Bestände.....	23
b.	Die Presse im Deutschen Reich und in Hamburg.....	24
c.	Charakteristik der Hamburger Zeitungen.....	28
3.	Juden in der Presse.....	37
I.	Zwischen Mißerfolg und Neubelebung. Die antisemitische Bewegung 1884 bis 1890 - ein marginales Thema in der Hamburger Presse	41
1.	Die Anfänge der antisemitischen Bewegung in Hamburg (I).....	42
2.	Der sinkende Stern Adolf Stöckers.....	47
3.	Ein Versuch der Wiederbelebung: Die Kasseler Tagung von 1886 und die Gründung der „Deutschen Antisemitischen Vereinigung“	63
4.	Die Kartellwahlen von 1887.....	67
a.	Unter dem Vorwurf des Antisemitismus: Freisinn contra Nationalliberale	69
b.	Die Wahl des Radikalen Otto Böckel und der Einzug des „reinen“ Antisemitismus in den Reichstag.....	80

5.	Exkurs: Der Streit um den jüdischen Begräbnisplatz in Langenfelde	84
6.	Die Anfänge der antisemitischen Bewegung in Hamburg (II).....	86
7.	Der Bochumer Antisemitentag und die Spaltung in zwei Lager: „demokratisch“ contra konservativ.....	96
II.	Die politischen und agitatorischen Erfolge der Antisemiten im Vordergrund des öffentlichen Interesses 1890 bis 1898	103
1.	Organisierter Antisemitismus in Hamburg.	104
a.	Der „Antisemitische Wahlverein von 1890“	106
1.	Versammlungsverbot für Antisemiten	110
2.	Rivalität zwischen den beiden antisemitischen Gruppen.....	117
3.	Die Gründung des „Vereins der Deutschsozialen Reformpartei“	122
b.	Der Aufbau des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes“	125
2.	Die Cholera in Hamburg als antisemitisches Propagandathema	133
3.	Die Jahre 1892/93: Höhepunkt der antisemitischen Agitation und Parteientwicklung.....	146
a.	Allgemeine Stellungnahmen der Hamburger Zeitungen zur „Judenfrage“	147
b.	Exkurs: Die Kritik des „Hamburger Echo“ an den „philosemitischen Freunden“ der Juden	155
c.	Der „Judenflinten-Prozeß“ des Radauantisemiten Hermann Ahlwardt.....	158
d.	Der Xantener „Ritualmord-Prozeß“	175
e.	Die Wahl Hermann Ahlwardts in den Reichstag.....	182
f.	Die Aufnahme des Antisemitismus in das Parteiprogramm der Deutschkonservativen	199

g.	Die Reichstagswahlen von 1893: „Vision des Glanzes“	211
h.	Exkurs: Wilhelm Marrs Abkehr von der antisemitischen Bewegung.....	240
4.	Die Abwehrbewegung gegen den Antisemitismus	246
a.	Der „Verein zur Abwehr des Antisemitismus“	248
b.	Die Sozialdemokratischen Parteitage von 1892/93	250
c.	Der „Centralverein deutscher Staatsbürger jüdischen Glaubens“	255
d.	Der Zionismus als „jüdische Alternative“	260
5.	Die Vereinigung der Antisemiten zur „Deutschsozialen Reformpartei“ 1894 in Eisenach	270
6.	Antisemitische Anträge im Reichstag.....	282
7.	Antisemiten in der Hamburger Bürgerschaft (I).....	287
8.	Exkurs: Kritische Auseinandersetzung mit Juden in den Hamburger Zeitungen (I).....	315
a.	Die Vorwürfe des „Hamburger Fremdenblattes“ gegen die jüdische Orthodoxie und nichtassimilierte Juden	316
b.	Stereotypisierung im „Hamburger Echo“: Angriffe auf die „jüdische Bourgeoisie“	318
III.	Der Niedergang des politischen Antisemitismus und die zunehmende Vernachlässigung in der Berichterstattung	321
1.	Die Reichstagswahlen von 1898 - Der Anfang vom Ende	322
a.	Friedrich Raab als Reformler und reaktionärer Agrarier	327
b.	Die antisemitische Wahlagitation des „Deutschen Blattes“ gegen Sozialdemokratie und Liberale	337
c.	Die Mißerfolge der Antisemiten im Reich und Raabs Wahl in Schleswig-Holstein mit Hilfe der Nationalliberalen.	339

2.	Die Radikalisierung der „Judenfrage“ auf dem Hamburger Parteitag von 1899 im Zeichen der Abnahme der antisemitischen Virulenz.....	345
3.	Exkurs: Kritische Auseinandersetzung mit Juden in den Hamburger Zeitungen (II)	351
a.	Die antijüdischen Tendenzen der „Hamburger Nachrichten“	352
b.	Kritik des „Hamburgischen Correspondenten“ an der „Alliance Israélite Universelle“	354
4.	Getrennte Wege: Die Spaltung der „Deutschsozialen Reformpartei“	356
5.	Antisemiten in der Hamburger Bürgerschaft (II).....	368
6.	Exkurs: Erörterung im Preußischen Abgeordnetenhaus über die Diskriminierung von Juden im Staatsdienst	376
7.	Die Reichstagswahlen von 1903	380
8.	Schubkraft Nationalismus: Wahlbündnisse von Freisinnigen bis zu Antisemiten im Zeichen imperialistischer Machtkämpfe bei den „Hottentottenwahlen“ von 1907	392
9.	Die Auflösung der Antisemitenbewegung und ihre letzten Protagonisten.....	399
a.	Leere Kassen und Skandale	399
b.	Der Kampf der Antisemiten gegen das Heine-Denkmal in Hamburg als Ablenkungsmanöver.....	402
c.	Das Abebben der Hamburger Bewegung.....	404
d.	Das Ende der „Deutschsozialen Partei“ und der „Deutschen Reformpartei“.....	409

10.	Die als vergeblicher Versuch der Erneuerung gewertet Gründung der „Deutschvölkischen Partei“	413
IV.	Das Überleben in völkischen und nationalistischen Organisationen - von der Hamburger Presse unterschätzt und kaum thematisiert	419
1.	Der „Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband“	420
2.	Der „Bund der Landwirte“	424
3.	Der „Alldeutsche Verband“	427
4.	Weitere völkische Splittergruppen	432
	Resümee	437
	Quellen- und Literaturverzeichnis	447
	Abkürzungsverzeichnis	457